

1 Was ist das Interessante an Geschwistern?

Geschwister in alten Schriften und Überlieferungen

Seit Kain aus Eifersucht die Hand gegen seinen Bruder Abel erhob und ihn erschlug, haben Geschwister und ihre Beziehungen in fast allen schriftlichen Überlieferungen der zivilisierten Menschheit immer wieder eine wichtige Rolle gespielt. Von Josef, den seine eifersüchtigen, älteren Brüder verkauften, über Hektor von Troja, der sich für seinen Bruder Paris opferte, über Kastor und Pollux, über Cassandra und ihre Geschwister, spannt sich schon in den Schriften der Antike ein breiter Reigen ganz verschiedenartiger Geschwisterbeziehungen auf. Neben Liebespaaren und Eltern-Kind-Beziehungen wurden auch in der Literatur späterer Jahrhunderte immer wieder Geschwister in den Mittelpunkt spannender und unterhaltsamer Dichtkunst gerückt. Wenn das Schicksal von Geschwistern in Märchen und Sagen, Romanen und Erzählungen, Dramen und Novellen behandelt wird, geht es immer um tiefe menschliche Gefühle, um Nähe, Vertrauen und Verbundenheit auf der einen Seite, Ablehnung, Feindschaft und Entfremdung auf der anderen Seite.

Geschwister in der zeitgenössischen Presse

Geschwister erscheinen uns auch heute noch besonders interessant und finden in der breiten Öffentlichkeit Beachtung, wenn sie uns mit Innigkeit und Intimität, aber auch mit Haß, Verachtung und Feindseligkeit konfrontieren: Es vergeht, bei aufmerksamem Lesen, kaum ein Tag, an dem nicht in der Boulevardpresse ein besonders auffälliges, interessantes, aus dem Alltag herausragendes Geschwisterpaar mehr oder weniger ausführlich Erwähnung findet.

Dem Showstar und Sänger Michael Jackson wird unterstellt, daß er seine Gesichtsoptionen ausführen ließ, um seiner Schwester LaToya ähnlich zu sehen. Die Schwester der Filmschauspielerin Joan Collins rivalisiert heftig mit dieser und schreibt angeblich deshalb einen Bestseller nach dem anderen. In Beverly Hills sind die einstmals im Showgeschäft bekannt gewordenen siamesischen Zwillinge Yvonne und Yvette McCarther, die sich in den letzten Jahren mehr und mehr zurückgezogen hatten, am 4. Januar 1993 tot aufgefunden worden. Der krankheitsbedingte Tod der einen Schwester führte in kürzester Zeit zum Ableben der anderen, die darauf verzichtete, ärztliche Hilfe herbeizurufen, um möglicherweise noch gerettet zu werden ("tz" vom 7. 01. 1993). Noch anrührender das Schicksal von zwei "normalen", d. h. nicht körperlich miteinander verbundenen Zwillingen aus Domdidier im Schweizer Kanton Fribourg. Sie wuchsen zusammen auf, waren ihr Leben lang unzertrennlich und starben auch gleichzeitig. Das Leben der beiden war, so Bekannte, eine einzige Abfolge von Gemeinsamkeiten. Beide erkrankten an derselben Krankheit und waren seitdem behindert. Sie wohnten und arbeiteten beide im gleichen Heim. Jean-Claude wurde schließlich ein Pflegefall und mußte künstlich ernährt werden. Als sich sein Zustand weiter verschlechterte, wollte auch Georges nichts mehr essen. Die Zwillinge starben am 14. Januar 1993 zur selben Minute ("tz" vom 16. 01. 1993).

Von Chang und Eng, den siamesischen Zwillingen, nach denen körperliches Verbundensein von Zwillingen medizinisch benannt wurde, wird berichtet, daß sie im Laufe ihres Lebens jeweils ganz unterschiedliche Vorlieben, Gewohnheiten und Abneigungen ausbildeten. Eng wurde zum Alkoholiker, sehr zum Verdruß von Chang, der Alkohol verabscheute. Sie haben sich – nicht nur deshalb – oft gestritten, wobei es zuweilen sogar zu Handgreiflichkeiten gekommen sein soll.

Die Bedeutung von Geschwistern für den Einzelnen

In der schöngeistigen Literatur, in den Medien und in der Öffentlichkeit wurden und werden Geschwister am häufigsten als Paar, als Zweierbeziehung behandelt. Dies muß wohl darauf zurückgeführt

werden, daß es meist besonders auffällige Merkmale an zwei Geschwistern sind, für die wir uns interessieren und über die wir mehr wissen wollen: Wie kam es zu den mutmaßlichen erotischen Verstrickungen? Wo liegen die Wurzeln für abgründige Ablehnung, Eifersucht oder Rivalität? Wodurch entstehen Nähe, Vertrauen und Fürsorglichkeit? Wieso ähneln manche Geschwisterbeziehungen Eltern-Kind-Beziehungen und warum verhalten sich andere Geschwister wie Liebespaare oder Ehepartner oder auch wie gleichberechtigte Freunde ?

Solche und ähnliche Fragen stellen wir uns im Zusammenhang mit auffälligen, besonders ungewöhnlichen Geschwistern und verliehen dabei ganz aus den Augen, daß unsere eigenen Geschwister, mit denen wir aufgewachsen sind, unsere eigenen Kinder, deren Wohl und Wehe uns anvertraut ist, sich manchmal auch sehr auffällig und ungewöhnlich verhalten haben bzw. immer noch verhalten!

Wenn wir an unsere eigenen Geschwister denken, fragen wir uns auch, welchen Einfluß sie auf unsere Entwicklung ausgeübt haben. Was haben sie dazu beigetragen, daß wir zu der Person wurden, die wir heute sind? Welche Rolle hat dabei die Aufarbeitung von in der Kindheit mit den Geschwistern erlebten Konflikten gespielt? Welcher Stellenwert ist eigentlich der vielleicht immer noch vorhandenen Sehnsucht nach geschwisterlicher Nähe und Vertrautheit beizumessen?

Erstaunlicherweise haben Geschwister in den Sozial- und Humanwissenschaften der Neuzeit als Forschungsthema lange Jahrzehnte kaum eine Rolle gespielt. Erst Alfred Adler lenkte in seiner in den 20er Jahren geschaffenen Individualpsychologie die Aufmerksamkeit auf mögliche Verbindungen zwischen Geburtsrangplatz und Eigenschaften des Individuums. Adler ging davon aus, daß der Charakter eines Menschen entscheidend geprägt wird durch die Position, die er in der Geschwisterreihe in seiner Herkunftsfamilie besaß. Auf die Zusammenhänge zwischen Geburtsrangplatz und Persönlichkeitseigenschaften bezogene Fragestellungen bildeten im wesentlichen für fast ein halbes Jahrhundert das Ausgangsmaterial für immer wieder ähnlich aufgebaute Geschwisterkonstellations-Untersuchungen. Erst in den letzten Jahrzehnten weitete sich allmählich das Interesse der Forschung aus. Die Bedeutung, die Geschwi-

14 Was ist das Interessante an Geschwistern?

ster im Lebenslauf des Menschen einnehmen und die lange Jahre völlig unterschätzt worden war, wurde durch die nach und nach erkannten Zusammenhänge immer deutlicher herausgearbeitet. Vor allem die Ergebnisse dieser modernen, neueren Geschwisterforschung liegen den folgenden Kapiteln dieses Buches zugrunde.